



Württemberg.

Horrheim, 24. Balingen a. G., 28. Juli. (Gefährde Trauben.) Trop des kalten Wetters im Mai sind im Weinberg des Georg...

Stuttgart, 28. Juli. (Großes Natonglück.) Das Vollgehirn...

Schnaitz l. R., 28. Juli. (Weinkostprobe.) Zu einer Weinkostprobe...

Hausen, 28. Juli. (Tödlicher Unfall.) Von Schwerkraft wurde die Familie des Zimmermeisters Schmeider...

Tübingen, 28. Juli. (Eifersuchtdrama.) Gestern abend 10 Uhr...

Heiden, 28. Juli. (Eine Scheuer eingestürzt.) Gestern abend kurz vor 6 Uhr stürzte die freistehende Scheuer...

Blaubeuren, 28. Juli. (Tödlicher Unfall.) Auf der Blaubeurer...

Friedrichshafen, 28. Juli. (Vom neuen Luftschiff.) Der Luftschiff...

Reutlingen, 27. Juli. (Der Storch in der Sommerfrische.) Seit mehreren Tagen geht ein einsamer Storch auf den abgemähten...

er sein Nachbarquartier aufschlägt. Wenn er dort angefliegen...

Stuttgart a. Br., 28. Juli. (Eisenbahnunfall.) Am Freitag abend...

Esslingen, 28. Juli. (Großfeuer.) Heute nacht 12 Uhr brach im Sägewerk des Joseph Salat in Klapperfeld...

Der Handwerkskammerfandal vor Gericht.

Stuttgart, 28. Juli. Mit Beginn der Samstagsstunde um...

Karlsruhe, 28. Juli. Das Karlsruher städtische Wasserwerk...

Stuttgart, 28. Juli. (Kartoffelmarkt auf dem Osterfeld.)...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 28. Juli. (Kartoffelmarkt auf dem Osterfeld.)...

Baden.

Karlsruhe, 28. Juli. Das Karlsruher städtische Wasserwerk...

Neueste Nachrichten.

Birmensfeld, 28. Juli. Samstag in den frühen Morgenstunden...

Unter der Geißel des Lebens

Roman von J. Schneider-Förstl.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ein schwarzer Klemzug hob die Brust Gemperts, Georg...

„Wenn ich etwas gejagt habe, das dich kränkte, dann vergib...“

nicht nur Karlsruher auf viele Jahrzehnte hinaus selbst bei un...

Freiburg i. Br., 28. Juli. Die Gemeinde Grafenhausen ist...

Freiburg, 28. Juli. In einem Wohnhaus in Nu bei...

Konstanz, 27. Juli. Der Schwäbische lebige Jährliche...

Reutlingen, 27. Juli. Ein Großfeuer zerstörte heute früh nicht weniger als 4 Häuser.

Stuttgart, 28. Juli. (Kartoffelmarkt auf dem Osterfeld.)...

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

„Erbarmen!“ stammelte er nochmals und schlug beide...

„Erbarmen!“ stammelte er nochmals und schlug beide...

Strecke zwischen Dahn und Bolenberg infolge Verlangens der Steuer- und Zollbehörde die acht Meter hohe Straßenschilderung hinab zu überhöhen sich mehrmals. Eine Frau wurde getötet, mehrere andere trugen Verletzungen davon.

**Köln, 20. Juli.** Die Gemeinde Seltingen a. Mosel baut zurzeit eine Straßenbrücke über die Mosel, die lediglich dem örtlichen Verkehrsbedürfnis dienen soll. Jede Maß zur Aufhebung der Verkehrsbehörde aus Mosel an die Gemeinde die Anordnung ergangen, am Bau der Brücke einzustellen, bis von dem alliierten Militärkommando in Versailles die Entscheidung darüber getroffen worden sei, ob die Brücke gebaut werden dürfe. Nunmehr ist nach langwierigen diplomatischen Verhandlungen das Bauverbot der obersten französischen Militärbehörde zurückgezogen worden, so daß mit dem Bau der Brücke fortgefahren werden kann.

**Hersford, 20. Juli.** Am Samstag mittag wurde die Gemeinde Schleicheln an der Strecke Hersford-Löhne-Hannover von einer Brandholz heimgesucht, die in Begleitung eines Gewitters hereinbrach. Hunderte von alten Bäumen wurden enturzelt. Der schwerste Schaden wurde in der Gemeinde selbst angerichtet, wo über zwanzig Häuser völlig abgebrannt wurden. In verschiedenen Häusern kürzten die Feuer die zugleich niederbrechenden Weizenbrüderartigen Ähren die Stängel ein, doch wurde niemand verletzt. Auch auf den Feldern wurde großer Schaden angerichtet.

**Schwelmünde, 20. Juli.** Bela Kun wurde von der Kriminalpolizei Stettin nach Schwelmünde übergeführt und an Bord des Dampfers „Herzog“ gebracht, der bereits in See gegangen ist.

**Danzig, 20. Juli.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in Klein-Bänder in der Danziger Niederung das Befehlshaberamt einer Wohnung ermordet. Der Bediente der Ackerstraße Spang in seiner polnischen Saisonarbeiter, der früher in der Weichsel beschäftigt war, dann aber auf eine Anzeige des Chefpolizisten zu drei Monaten Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt worden war. Dieser Arbeiter ist am Samstag abend in Klein-Bänder gekommen.

**Leba, 20. Juli.** In der letzten Nacht kam es gegen 11 Uhr in der südlichen Stadt zu einer schweren Explosion eines Benzol- und Ammoniumsalzfabrik. Vier Häuser wurden ein Raub der Flammen. Bei den Löscharbeiten wurden 27 Personen teils durch Balkeneinstürze, teils durch Verbrennungen schwer verletzt.

**Jülich, 20. Juli.** Wie wir erfahren, ist Hauptmann Wirth, dem es bekanntlich gelang, auf dem Jungfrau-Firn zu landen, am Mittwoch den 25. des. Ms., vormittags, mit seinem Klemm-Daemler-Flugzeug, das mit einem Gleitfluggerüst ausgestattet ist, vom Jungfrau-Firn glatt gelandet und wohlbehalten aus dem Flugplatz in Courmayeur gelang. Es ist das erstmal, daß es einem Flieger gelang, auf einer Landungsfläche von nur 18 Meter Länge und ohne seine Maschine zu beschädigen zu landen und wieder abzufliegen.

**Paris, 20. Juli.** Das Gericht in Mülhausen hat gestern die Verhandlungen dreier politischer eilfähriger Prozesse bis nach den Herbstferien auf den 6. Oktober verschoben. Es handelt sich um die Klage von Kiskin und Koffe gegen den Druckereibesitzer Hertels in Besatz wegen Beleidigung, der während des Kolmarer Autonomistenkongresses mit Kiskin antirepublikanische Schwarz-Weiß-Rot umhandelt haben soll und die Öffentlichkeit damit irrezuführen suchte. Außerdem handelt es sich noch um zwei Verleumdungsklagen des Abgeordneten Gebweiler Bürger und des früheren Abgeordneten Silbermann gegen den Generalsekretär der Demokratischen Allianz, Graf.

**Paris, 20. Juli.** Wie dem „Deuote“ berichtet wird, soll die Zahl der Verhaftungen, die in Spanien wegen des Komplottes gegen die Verfassung kürzlich vorgenommen worden waren, 1752 betragen haben. Die Verhafteten durften 13 Tage lang nicht mit ihren Familien in Verbindung treten. Die Mehrzahl der Verhafteten soll jetzt wieder in Freiheit gesetzt werden.

**London, 20. Juli.** Mehrere hundert Frauen verankerteten in London unter freiem Himmel eine kommunistische Kundgebung, um 30 Frauen, sogenannte „Friedensbotschafterinnen“ und 30 Frauen der Gewerkschaften, die sich mit dem Dampfer „Sowjet“ nach Kurland begeben, Verzeihung zu bieten.

**Stockholm, 20. Juli.** Der Schwager von Dr. Malmgren, Dr. Fegren, mit der Schwed. Tel.-Ag. mit Hauptmann Joppi stattete Samstag vormittag einen Besuch bei der Mutter Malmgrens ab, er übergab dabei dem Kompost Dr. Malmgrens nebst verschiedenen Belegstücken, die Malmgren an Bord der „Citta da Milano“ zurückgeschickt hatte. Dr. Fegren sagte, daß sowohl er als auch Frau Malmgren einen durchaus günstigen Eindruck von Joppi gehabt hätten.

**Dals, 20. Juli.** Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute im inneren Teil des Sogne-Fjords. Ein stark beladetes Motorboot wurde von den Wellen, die ein vorbeifahrendes Dampfschiff verursachte, zum Kentern gebracht. Neun Personen ertranken. Nur ein Mann konnte sich durch Schwimmen retten. Die Verunglückten befin- den sich auf dem Heimwege von einem Begegnis. Auf dem Dampfer hatte man das Unglück nicht bemerkt.

**Moskau, 20. Juli.** Das Zentralkomitee der Sowjetunion hat das Untersuchungsverfahren gegen den deutschen Ingenieur Serbald niedergelegt. Er war dehamtlich durch die Auslagen des Sachverhalt im Schand-Prozess belastet worden und hatte sich dann dem Gericht freiwillig zur Verfügung gestellt. Er wurde, wie die Tel.-Ag. der Sowjetunion meldet, über Leningrad aus dem Gebiet der Sowjetunion ausgewiesen.

**Moskau, 20. Juli.** Die Uberschwemmung im Tale des Jeja-Flusses in der Amur-Provinz hält an. Der Jeja-Fluß hat stellenweise eine Breite von 20 Kilometern. Der Eisenbahnverkehr nach Behen ist unterbrochen. Der bisher angerichtete Schaden beläuft sich auf fünf Millionen Rubel.

**Colaba, 20. Juli.** Das Kriegsgericht verurteilte einen Offizier der Verwaltungsbehörde zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation, weil er Gelder aus dem Kassebuch verstorbenen Soldaten unterschlagen hatte.

**Gausfuchung bei der roten Hilfe.**

**Stuttgart, 20. Juli.** Die Kommunisten haben folgende Klage gestellt: In den Räumen des Bezirkssekretariats der roten Hilfe in Stuttgart wurde am 26. Juli eine Durchsicht vorgenommen von Beamten der Abteilung IV des Polizeipräsidiums Stuttgart, bei der angeblich nach dem Originalmanuskript eines Aufwies zur Sammlung für die Amnestien gesucht wurde. Jemand einen Ausweis des Richters aber der Staatsanwaltschaft, der den Grund der Gausfuchung enthält, konnten die Beamten nicht vorweisen. Beim Amtspräsident und der Staatsanwaltschaft Stuttgart eingeschickte Erklärungen ergaben auch, daß beide Stellen die Gausfuchung nicht angeordnet hätten, irgend ein Verfahren dort nicht im Gange und auch keine Meldung dort vorlag. Von den beschlagnahmten Schriftstücken enthält auch nur eines einen Aufwies über die Amnestien, 30 Schriftstücke waren aus der Korrespondenz über die Soerms-Konzerne. Wir fragen den Herrn Innenminister, ob für die württ. Polizei der § 105 der Strafprozessordnung nicht besteht. Ferner würden wir zu wissen, ob die Methode der Polizei, bei Durchsicht regelmäßig unwahre Gründe anzugeben, wie das im vorliegenden Falle wieder drastisch zum Ausdruck kommt, von Herrn Minister gebilligt wird.

**Großfeuer in Friedrichshafen.**

**Friedrichshafen, 20. Juli.** Wie der Württ. Landespremierminister der T.U. mitteilt, brannte in der Nacht vom Samstag zum Sonntag das Hauptfabrikationsgebäude der Lederfabrik Dill & Co. in der Seestraße, die von Friedrichshafen nach Ulm führt, vollständig ab. Einer der Nachwächter entdeckte das Feuer gegen 1/2 Uhr Sonntag früh, als bereits ein großer Teil des Dachstoffs in Flammen stand. Die alarmierte Friedrichshafener Motorpomp war rasch zur Stelle. Inzwischen hatte jedoch der Brand einen solchen Umfang angenommen, daß man auch die Motorpomp von Ravensburg und Lettmann zu Hilfe rief. Infolge der großen Hitze waren die Löscharbeiten sehr schwierig. Glücklicherweise war wegen

der unmittelbaren Nähe des Sees zum Löschen genügend Wasser vorhanden. Die Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen, da das 50 Meter lange, vierstöckige, in Backstein- und Eisenkonstruktion ausgeführte Hauptgebäude nicht mehr zu retten war. Bei den Löscharbeiten wurden einige Feuerwehrlente unerschädlich verletzt. Erst in den Morgenstunden konnte das Feuer abgedämmt werden. Die Brandstätte bildet ein weißes Trümmerfeld. Von dem Gebäude stehen nur noch die beiden Giebelwände, die einzustürzen drohen. Wie man erfährt, beträgt der Schaden an Gebäuden und Maschinen etwa 200 000 Mark, an Halbfabrikaten und Materialien ebenfalls etwa 200 000 Mark, so daß sich der Gesamtschaden auf etwa 1/2 Million Mark belaufen dürfte, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist. In dem Hauptgebäude befanden sich die Barbe- und Oberleberzuchterei. Das Feuer dürfte wohl in einem Lager der gefärbten Halbfabrikate entstanden sein. Durch das Feuer wurde ein bedeutender Maschinenpark vernichtet. Teilweise griff das Feuer auch auf das Maschinenhaus über, wodurch die Dampfmaschinenanlage beschädigt wurde und zunächst nicht brauchbar sein dürfte. Dagegen sind Kesselanlage und Lokomobil nicht beschädigt. Da auch die gesamte elektrische Anlage durch das Großfeuer zerstört worden ist, wird der Betrieb auf einige Zeit unterbrochen werden müssen. Die Firma beschäftigte zuletzt etwa 100 Arbeiter. Noch am Sonntag vormittag befand sich eine Feuerwache am Brandplatz, um ein etwaiges Wiederaufflackern des Feuers zu verhindern. Die Aufräumungsarbeiten werden erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.

**Der Marsch der 200 000 Turner durch Köln.**

**Köln, 20. Juli.** Bei schönstem Sonnenschein setzte sich heute morgen gegen 8 Uhr der Festzug der Deutschen Turnerschaft mit Musik und Gesang durch die Straßen der Stadt Köln in Bewegung. Am Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Dr. Adenauer die Ehrenzüge. Auf der Ehrentribüne am Opernhaus hatten die Ehrenäste, darunter der Ober-Dezernent, General Bege, die Minister Severing und Dietrich, der Oberpräsident der Rheinprovinz und zahlreiche andere Vertreter der Behörden sich versammelt. Aus den Fenstern der festlich geschmückten Häuser jubelte eine ungeheure Menschenmenge den Turnern begeistert zu. Besonders herzlich wurden die Auslandsdeutschen, darunter die große Zahl der deutsch-amerikanischen Turner begrüßt, ebenso die Deutschen aus den abgetrennten und abgetretenen Gebieten. Das eindrucksvolle Bild, das der Festzug bot, wurde durch historische Wandwerkergruppen, gestellt von den Kölner Zünften, be-

sonders belebt. An dem Festzug nahmen etwa 200 000 Turner und Turnerinnen teil. Eine dichte Menschenmenge umsäumte die Straßen. Hauptansammlungsplatz war der Rudolfplatz, wo die 1 Jüge zusammenströmten und dann als 2 gegeneinander auflebende Jüge zusammen weiter marschierten. Auch das Bundesbanner war hier aufgestellt, dem schmale Turner und Turnerinnen das Ehrengeleit gaben, ebenso die Ehrentribüne. Viele Musikkapellen und Trommlerkorps zogen im Zuge mit. In solchem Marsch zogen die Fahnenabteilungen vorbei, in denen über einhundertjährige Fahnen besondere Zierden bildeten. Ueberall wurden die einzelnen Abteilungen mit frohen Grüßen empfangen. Geradezu stürmisch war der Jubel über die Auslandsdeutschen. Die Südwestdeutschen mit Tropenhelmen waren an der Spitze, die Deutschen aus Brasilien und Chile folgten. Mit vielen Turnern und Turnerinnen war Nordamerika vertreten; sehr stark auch die Südwestdeutschen. Dehreich hatte nur eine kleine Gruppe entandt. Viele Vereine führten kunstvolle Wahrzeichen ihrer heimatischen Industrie mit sich, Seidenweberei, Weinläufer, Schuhe, Uhren usw. Dem Friedrichshafener Turnverein wurde ein Juppellinienmodell, dem Dessauer das Modell eines Juppellinienzuges vorange- tragen. Eine Gruppe erregte besonderes Aufsehen; sie trug ein Podium auf dem ein Turner am Heck während des ganzen Zuges den Riesenflugvogel vortrug. Es war ein Stücklein in Lebensgröße aus den thüringisch-fränkischen Gauen. Auch die Düsseldorf-Kadaver waren in großer Zahl vertreten. Die Jüge brauchten 2 Stunden zum Vorbeimarsch und waren etwa 1 Stunde bis zur Auflösung unterwegs. Sämtliche 1 Jüge konnten ohne Störung in Bewegung gehalten werden und verließen dadurch den Eindruck von der angeordneten Disziplin des einzelnen wie des Ganzen. Die Deutsche Turnerschaft kann auf diesen Vorbeimarsch stolz sein. Hunderttausende

Stuttgarter Firmen bauen den größten Teil der bayerischen Zugspitzbahn. Zu Garmisch fand vor wenigen Tagen die Vergebung der Bauarbeiten für die bayerische Zugspitzbahn auf die Zugspitze statt. Der überwiegende Teil der Arbeiten, Los 1 und Los 3 wurde einem Konsortium, zu dem sich die Stuttgarter Firmen „Beag“, Württ. Elektrizitäts-A.G. und C. Baresel A.G. mit der Münchener Firma Edwards & Hummel-Kauf vereinigt haben, übertragen. Los 1 umfaßt die circa 10 Kilometer lange, offene Bahnstrecke von Garmisch bis zum Gifser, Los 3 den circa 100 Meter langen Haupttunnel durch das Zugspitzmassiv vom Riffelich bis zum Gipfel. Die Arbeiten wurden sofort aufgenommen und sollen bis zum Frühjahr 1930 beendet sein.

# Der Saison-Ausverkauf geht weiter!

**10% RABATT**  
auf fast alle nicht reduzierten Artikel  
Marken-Artikel ausgeschlossen

Alles ist billig, tabelhaft billig; die Auswahl ganz besonders groß! — — Darum können wir es Ihnen nicht oft genug sagen:

## Kommen Sie zu uns, wenn Sie Geld sparen wollen!

**Kostenlose Zustellung**  
durch unser Auto  
auch nach auswärts

Von 1/2 9 bis 7 Uhr durchgehend geöffnet!

**Wronker**  
HERMANN  
AKT.-GES. PFORZHEIM

Turner und Turnerinnen haben als Abgesandte aus allen Nationen und aus den fernsten Ländern ein treffliches Charakterbild vom deutschen Wesen und von deutscher Art gegeben.

**Der Schlusssatz des 14. Deutschen Turnfestes.**

München, 21. Juli. Schon lange vor Beginn der Übungen waren die Erhebungen an der Jahnwiese nicht beendet. Neben den bereits genannten Ehrengästen hatte sich auch Admiral Jense eingefunden. Nach verschiedenen Vorführungen ergriff Reichsminister Severing das Wort und führte u. a. aus: Er ist gekommen, um den Veranstaltern und den Teilnehmern am Deutschen Turnfest die herzlichsten Grüße der Reichsregierung zu übermitteln. Das Fest sei außerordentlich gut gelungen. Die Deutsche Turnerschaft werde dafür sorgen, daß die deutsche Jugend, die Männer und die Frauen auch in Zukunft den Anforderungen des Lebens gewachsen seien. Sie wollen den deutschen Menschen herausheben aus den Niederungen des Alltags und in dieser Hinsicht tun Sie Dienst am deutschen Volk. Sie will den Menschen gesund machen, denn nur ein gesunder Mensch kann arbeiten, und sie will Deutschland neue Menschen für eine neue Zeit bilden. Für diese Tat danke ich Ihnen, denn das ist die erste Grundlage für den Staat. Deutsche Turner, auf Euren Schultern liegt Deutschlands Zukunft! In hervorragendem Maße zeigt Ihr Euch dieser Aufgabe würdig. Wartet Eure Männer nicht nur zu tüchtigen Turnern und guten Sängern, sondern auch zu guten Staatsbürgern aus. Nach weiteren turnerischen Darbietungen nahm stellvertretender Oberturnwart Steding die Siegerehrung vor. Er beklundwünschte die ersten Sieger des Judo-Kampfes Karl Reiter-Wiegen und Emil Weiss aus Chicago und drückte beiden den Siegerkranz aufs Haupt.

**Der Reichswirtschaftsrat zum Arbeitsschutzgesetz.**

Berlin, 21. Juli. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats hat seine Beratungen über das Arbeitsschutzgesetz, die etwa 1 1/2 Jahre in Anspruch genommen haben, abgeschlossen. Nach dem Entwurf ist die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren verboten und die Arbeit von Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr unter einschränkenden Vorschriften gestellt. Da die Dauer der Schulzeit in den verschiedenen Ländern nicht einheitlich geregelt ist und infolge dessen Kinder schon vor dem 14. Lebensjahr aus der Schule entlassen werden, aber nicht in ein Arbeitsverhältnis genommen werden können, wird in einer Entschließung eine einheitliche Regelung sowohl im Interesse der Jugend als auch der Eltern als notwendig bezeichnet. Bezüglich der Schwarzarbeit wurde mit geringer Mehrheit eine Entschließung angenommen, die sich für ein gelegentliches Verbot der Schwarzarbeit einsetzt.

**Der Kriegsanleihe-Standal.**

Berlin, 21. Juli. Das Sonderdezernat der Berliner Staatsanwaltschaft, das die Kriegsanleihebeschuldigungen bearbeitet, hat jetzt mit Hilfe des Reichskommissars zur Abklärung des Anleiheaffaires eine genaue Aufstellung aller Unregelmäßigkeiten fertiggestellt, die im Laufe der Zeit von den verschiedenen Personen mit Anleihebinden vorgenommen oder versucht worden sind. Das sehr umfangreiche Material dient als Grundlage für die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft. Neben der Aufklärung der Betrügereien beim Vertragsverfaß mit Anleihen erörtert das „Reel. Tageblatt“ : Es sind teilweise bei den verschiedenen deutschen Gesandtschaften, Botschaften und anderen deutschen Auslandsvertretungen besondere Stellen eingerichtet worden, die von ausländischen Anleihebesitzern Anträge auf Ratifizierung der Anleihen gemäß den Bestimmungen über Altbeleg entgegenzunehmen. Unabhängig von den Fällen Künert und Baldow sollen hier schon sehr zahlreiche Schiebungsvorfälle vorgekommen sein, die vor allem auch von Ausländern, die sich deutsche Anleihen beschafft hatten, ausgeführt wurden. Auch deutsche Reichsangehörige, die über Beziehungen zu ausländischen Finanzleuten verfügten, benutzten diesen Umweg über die Auslandsstellen des Reichskommissars, um ihre Anleihebeschuldigungen durchzuführen. Da diese Fälle außerordentlich zahlreich sind und das der Staatsanwaltschaft zugeleitete Material sehr groß ist, wird es noch Monate dauern, bis diese Anleihebeschuldigungen, die ein Gegenstand zu dem ungarisch-französischen Anleiheandal zu sein scheint, voll geklärt ist. Der Umfang der Schiebungsvorfälle ist aus der Tatsache, daß für 20 Milliarden Mark Kriegsanleihe in Umlauf sind, während als Altbeleg 12 Milliarden angemeldet wurden.

**Eröffnung der Olympischen Spiele.**

Amsterdam, 21. Juli. Im Beisein von 30000 Zuschauern wurde Samstag nachmittags im Olympischen Stadion der feierliche Eröffnungssatz der Olympischen Spiele vollzogen. Nachdem es vorher 2 1/2 Stunden lang geregnet hatte, hatte sich zu Beginn der Feierlichkeiten der Himmel auf. Als kurz vor 2 Uhr Prinz Heinrich der Niederlande, der im Auftrage der Königin die Spiele eröffnete, die Ehrenloge betrat, stimmten 1200 Sängere die Nationalhymne „Wilhelmus von Oranien“ an. In den Logen nahmen zahlreiche Ehrengäste, darunter auch die deutschen Minister Dietricher und Döpler-Nichols Platz. Durch das Marathon-Laufrennen wurde die Vertreter von 43 Nationen ihren Einmarsch. Man vermehrte nur China, Kaitia und Uruguay, die an den Hauptspielen nicht teilnehmen. Vermischt wurde auch Frankreich. Die Franzosen blieben dem Eröffnungssatz fern, werden sich aber an den Spielen selbst doch beteiligen. An der Spitze der Nationen marschierte Griechenland, die Heimat der alten Olympischen Spiele, den Weichen machte Holland, das Austragungsland der Spiele 1928. Alle Nationen wurden mit Beifall empfangen, immer stärker wurde der Jubel und als die jubelmäßig natürlich am färschen Holländer durch das Marathonrennen einmarschierten, konnte die Begrüßung keine Grenzen mehr. Die Nationen nahmen im Innenraum des Stadions Aufstellung. 5000 Athleten füll-

**Neuenbürg.**

<b>In</b>	<b>Damaste</b>	<b>Halbleine</b>	<b>Bett-Inlette</b>
	farbig geblumt und weiß von Mk. 1.70 an	einfach und doppelbreit von Mk. 1.50 an	in allen Farben von Mk. 2.50 an
	<b>Satin aug. u. Kölsche</b>	<b>Hemden-Flanelle</b>	<b>Hemden-Tücher</b>
	einfach und doppelbreit von Mk. 1.30 an	farbig und weiß von Mk. .90 an	von Mk. .70 an

habe ich äusserst günstige Abschlüsse getätigt und biete ich Ihnen z. Zt. ein aussergewöhnliches Lager bei sehr herabgesetzten Preisen.

Nützen Sie daher diese günstige Gelegenheit aus!

**Oskar Meisel Nachfolger**  
Max Genthner.

ten das weite Mund und boten einen in seiner Art beispiellosen Eindruck. Die deutsche Expedition nahm sich in ihrer kleidsamen Tracht (weiße Dosen und Röcke, blaue Jacken mit Reichsadler) gut aus. Paulus-Weglar trug die Fahne, um folgend die Offiziellen mit Staatssekretär Vernald an der Spitze, dann die aktiven Männer, die Frauen und zum Schluss die Doctoren für Lebensübungen. Die Deutschen hatten einen sehr freundlichen Empfang, stürmisch wurden sie herzlich von den wieder zahlreich anwesenden Landesleuten begrüßt. Prof. de Vissler, der ehemalige holländische Kultminister, hielt eine eindrucksvolle Weisrede, die mit dem Niederländischen Dankgebet abgeschlossen wurde. Nach einer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des R.O.C., Baron Schimmelpenninck, erklärte dann Prinz Heinrich der Niederlande die Spiele für eröffnet. In diesem Augenblick erhoben sich Tausende von Vereinten, Artilleriealabern wurden abgebeut, vom Marathonturm her flammte das Olympische Feuer auf, Kanonen ertönten, die Olympische Hymne wurde gesungen und der große Chor stimmte das Hingelied an. Dann traten die Fahnenträger der Nationen vor der Tribüne in einem Halbkreis zusammen und Harry Denis, der bekannte holländische Fußballspieler, leitete den Olympischen Schwur im Namen aller Athleten. Der Schwur lautet: „Wir schwören, daß wir als aufrichtige Wettkämpfer an den Olympischen Spielen teilnehmen und ihre Bestimmungen in ritterlichem Geiste achten werden, zur Ehre unserer Länder und zum Ruhme des Sports.“ Mit der Kantate „Hollands Gloria“ und dem Ausmarsch der Nationen schloß die außerordentlich eindrucksvolle Eröffnungsgesche.

**Warum die Franzosen nicht mitmachten.**

Amsterdam, 21. Juli. Die französische Olympia-Mannschaft hat am feierlichen Einmarsch der Abordnungen nicht teilgenommen. Wie nachträglich bekannt wird, sind die Franzosen aus folgendem Grunde nicht erschienen: Frankreichs Leichtathleten hatten am Freitag die Erlaubnis erhalten, im Stadion zu über. Als sie jedoch das Stadionsgebäude betreten wollten, wurde ihnen vom Wächter der Eintritt verweigert. Es kam dabei zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der Führer der Franzosen, Paul Mercier, vom Wächter am Auge verletzt wurde. Die Franzosen machten unverrichteter Sache wieder heimkehren. Abends entschuldigte Baron Schimmelpenninck diesen Vorfall im Auftrag des holländischen Olympischen Komitees und versprach, daß der Wächter von seinem Posten entfernt würde. Als nun die Franzosen am Samstag das Stadion betreten wollten, fanden sie dort noch den Wächter vor und machten kurz entschlossen kehrt.

**Die Heimreise der „Italia“-Deute.**

Kopenhagen, 21. Juli. Der italienische Gesandte und ein Vertreter der holländisch-italienischen Gesandtschaft haben gestern Abend mit der Fähre nach Malmö, um die gereihten Mitglieder der „Italia“-Expedition abzuholen. Gleich nach der Ankunft der Fähre in Malmö wurde der Wagen mit den Gereihten an Bord rangiert. In einer Unterredung an Bord der Fähre erklärte Nobille, wenn er sich über Einzelheiten nicht auslassen wolle, so geschähe dies, weil er als Offizier erst in Rom Bericht zu erstatten habe. Er fühle sich dauernd etwas niedergeschlagen, doch sei es nur eine Frage der Zeit, wann er wieder vollständig hergestellt sein werde. Der italienische Gesandte erklärte, Jappi sei mit dem schwedischen Flieger Lundberg nach Stockholm gereist, um Frau Malmgren eine Darstellung der Wanderung mit Malmgren über das Eis zu geben. Jappi ist am Sonntag früh ebenfalls in Stockholm eingetroffen. Ceccioni, dessen rechtes Bein bandagiert war, und der sich nur mit Hilfe seiner Krücken bewegen konnte, erklärte, er

habe es sehr natürlich gefunden, daß Nobille als erster gereiht wurde, da dieser am schärfsten gelitten habe. (Weinmisch hätte Nobille einen Platz entworfen, nach dem Ceccioni als erster gereiht werden sollte. Prof. Behnstedt teilte mit, er habe alle seine wissenschaftlichen Aufzeichnungen bereitet und werde ein Buch über die Expedition schreiben.)

**Verhaftung in Stockholm.**

Stockholm, 21. Juli. Ein auffehererregender Schritt, der vorläufig noch in Dunkel gehüllt ist, wurde von der Stockholmer Kriminalpolizei vorgenommen. Es handelt sich um die vorläufige Verhaftung des Chefs des sowjetrussischen Legationsbüros in Stockholm, Dr. Grigorij Alexandrow, sowie eines russischen Kontoristen Konstantin Wedelen. Die Verhaftung wird nach jeder näheren Auskunft und erklärt nur, daß vor allem die Tätigkeit des Kontoristen die Aufmerksamkeit der schwedischen Behörden erregt habe und daß Alexandrow in die Angelegenheit verwickelt ist. Man will wissen, daß es sich um den gewählten kommunistischen Kandidaten der von den schwedischen Behörden angeordnet ist.

**Urteile im Moskauer Vernehmungsprozess.**

Moskau, 21. Juli. Der große Moskauer Vernehmungsprozess gegen die Direktoren der staatlichen Aktiengesellschaft „Kredit“, der um so mehr Aufsehen erregt, als der erste Direktor ein bekannter Parteimann war, dem ebenso wie den anderen Angeklagten die Annahme erheblicher Vernehmungsgelder von Privatpersonen und Vermittlern nachgewiesen wurde, hat durch günstige Urteile und Verurteilungen erreicht, indem mit harten Urteilen. Der erste Direktor Malajew erhielt 9 Jahre Gefängnis, außerdem wurde die Konstantin Wedelen Eigentums angefordert. Weitere Direktoren erlitten 6 bis 8 Jahre und ebenfalls Konfiskation des Eigentums. Die Geber der Vernehmungsgelder erhielten zwischen ein und zwei Jahren Gefängnis, sowie Geldstrafen von 5 bis 50000 Rubel.

**Sportnote.**

Fußball. Vor 30000 Zuschauern wurde der Norddeutsche Sportverein im Stadion von Altona mit einem verdienten 5:2-Sieg über Borussia-Dortmund deutscher Fußballmeister für 1928.

Leichtathletik. Sp. B. Cannstatt - Stuttgarter Rides 6:4, Sp. B. Löhningen - S. i. B. Stuttgart 1:5, Schwaben Ulm - S. B. Jülichhausen 4:5, Teutonia München - L. B. Kempten 2:5, L. B. B. Forstheim - S. i. B. Mannheim 1:4, S. B. C. Forstheim - A. G. Kippur 3:2.

Der Beginn der Olympischen Spiele in Amsterdam im Gewichtheben brachten den Deutschen in den leichteren Klassen sowohl die goldene wie die bronzene Medaille. Helbig-Blauen wurde im Leichtgewicht Olympiasieger, Wolpert-München im Federgewicht Dritter. Die erste Verletzung, das Angelstochen, brachte dann noch einen neuen Weltrekord und zwar durch den Sieger aus Amerika mit 15.20, Dirschfeld-Deutschland wurde Dritter mit 13.75 Meter.

Neuenbürg.  
Ein zuverlässiger, fleißiger, junger  
**Mann**  
kann zum Bierführen und Beihilfe im Flaschenkeller bei guter Bezahlung sofort eintreten.  
Christian Kiefer.

Postkarten, Kunst- und Blumen-Karten  
in schöner Ausführung zu haben in der  
E. Mees'sche Buchhandlung

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Sitzung d. Gemeinderats  
am Dienstag den 31. Juli,  
abends 6 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Baufachen.  
2. Rechnungsfachen.  
3. Sonstiges.  
Stadtschultheiß Knodel.  
Waldrennack.  
Eine gute  
  
Rug- und Fahrkuh,  
38 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen  
Marie Frommer.  
Biffen-Karten  
liefern rasch und billig  
E. Mees'sche Buchdruckerei.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Für den Neubau der kath. Kirche in Neuenbürg sind die **Gipfer-, Maler- und Schreiner-Arbeiten** zu vergeben.  
Die Angebote sind bis **Montag den 6. August** beim kath. Stadtparochamt Neuenbürg abzugeben, woselbst auch die Unterlagen gegen RM. 50 bezogen werden können.  
Der bauleitende Architekt:  
**Regierungsbaumeister Herkommer, Stuttgart, Kronenstraße 5.**  
In **D o b e l** ist ein schön gelegenes  
**Anwesen**  
mit sieben Zimmer und sonstigem Zubehör, sowie Garten, geeignet auch für Ärzte und Pensionen, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres durch  
**E. Waidner, Forstheim, Bleichstr. 11, Tel. 1766.**

Birkenfeld.  
**Das Stromgeld**  
ist unter Angabe des Zählerstandes zu zahlen:  
Buchst. **A-K** am 1. August je von 8-12 Uhr  
" **L-S** " 2. August und 1-7 Uhr.  
" **T-Z** " 3. August  
Fürsicher.  
Wir empfehlen unseren Mitgliedern  
**Kristall- und Grieszucker, Garbenbänder, sowie neue Speisekartoffeln**  
zum billigsten Tagespreis.  
Lager des **Badischen Bauernvereins e. V., Neuenbürg a. E.**  
**Autoscheiben, Facettegläser**  
**G. Beller, Ingenieur, Neuenbürg, Glasindustrie, eigene Schmelzerei.**

Neuenbürg.  
Gebrauchte  
**Singernähmaschine,**  
sowie ein  
**Herrn- u. Damen-Fahrrad**  
preiswert zu verkaufen. Zu erfagen in der Enzfelderstraße 5.  
Büdenbronn.  
Zu verkaufen ein  
  
**Pferd**  
(Fuchsfarbe)  
jedsährig  
**Christian Bischoff, Zimmergeschäft.**